

Inhaltsübersicht.

Einleitende Bemerkungen p. 1—15

A. Zur bisherigen Behandlung des Gegenstandes . p. 1—11

Bisheriger Mangel einer befriedigenden Aufklärung über die Grundlagen der Gral-Parzivalsage, p. 1. — Die Entdeckung Leopold von Schroeders, p. 1. — Wichtigkeit des bretonischen Märchens von ‚*Peronnik l'idiot*‘ für die Sage, p. 2. — Aufgabe und Zweck der vorliegenden Untersuchung, p. 2. — Abgrenzung des Gegenstandes, p. 2. — Wichtigkeit der Quelle Kiot für die Sage, p. 3. — Stellungnahme zu den Versuchen, den Gral aus morgenländischen Traditionen abzuleiten: Wesselofsky, p. 4. — Staerk, p. 4. — Sterzenbach, p. 6. — Iselin, p. 6. — Frantzen, p. 7. — Diese Theorien können für die Geschichte der mittelalterlichen Gralsidee bedeutsam sein, klären aber nicht über das ursprüngliche Wesen des Grales auf, p. 8. — Keltische Elemente in der Gralsage, p. 8. — Die neueste Theorie der Miss Weston, p. 9. — Zusammentreffen im wesentlichsten Punkt, p. 10. — Busken Huet, p. 10.

B. Zum Gegenstande selbst p. 11—15

Der zugrundeliegende Mythos in den Märchen der arischen Völker, p. 11. — Mehrfache Abstufungen: Die alte Dreiheit der Symbole ist nur selten bewahrt, p. 11. — Daß Gefäß durch die Gewitterwaffe erobert, p. 12. — Gefäß und Waffe zugleich gewonnen, p. 13. — Loslösung einzelner Teile, z. B. des speisespendenden Gefäßes, zu selbständiger Märchenbehandlung: Gefäß allein gewonnen, p. 13. — Waffe allein zurückerobert, p. 14. — Wichtigkeit der Gralsage wegen der Bewahrung der altertümlichen Dreiheit der Symbole, p. 14.

1. Kapitel: ‚Peronnik l'idiot‘ ist die reinste Märchenfassung des arischen Beckenmythus p. 15—56

Émile Souvestres ‚Foyer Breton‘, p. 15. — Stellung der gelehrten Forschung zum ‚Peronnik‘ p. 16. — Inhalt des Märchens von Peronnik dem Dümmling, p. 19. — Kritik des Märchens: Spuren kunstmäßiger Überarbeitung, p. 33. — Vergleich mit anderen Märchensammlungen, p. 33. — Hohe Alter-

tümlichkeit seines Inhalts, p. 35. — Nachweis der einzelnen Züge: Das Becken, p. 37. — Die Lanze, p. 37. — Weitere märchenhafte Parallelen, p. 39. — Reste des Gewittermythus, p. 41. — Das Motiv des Dümmlings, p. 42. — Fruchtbarwerden des Landes und sexuelle Reinheit des Helden, p. 43. — Motiv von der Fahrt ins Totenreich, p. 47. — Totenreich — Paradies — Rosengarten — Schlaraffenland etc., p. 48. — ‚Des Teufels Großmutter‘, p. 50. — Schwanelbenland, p. 53. — Wichtigkeit des Motivs von einer Fahrt ins Totenreich für die Märchendichtung, p. 54. — Tristan und Parzival, p. 55.

2. Kapitel: ‚Peronnik l'idiot‘ im Verhältnis zur mittelalterlichen Gral-Parzival-literatur p. 56—97

Das bretonische Märchen enthält Altertümlicheres als die mittelalterliche Sage, p. 56. — Das christliche Element im ‚Peronnik‘, p. 58. — Vergleich einzelner Züge: Die Lanze, p. 60. — Das Bluten der Lanze, p. 61. — Die Schlüssel, p. 62. — Unfruchtbarkeit des Landes, p. 64. — Reich der abgeschiedenen Seelen, p. 64. — Gral als Himmelreich; Gral als Hölle, p. 67. — Das *Schastel marveil*, p. 68. — Paradies, p. 71. — ‚Peronnik l'idiot‘ kann also nicht aus der Gralsage abgeleitet werden; prinzipielle Bedenken, p. 72. — Versuch, weitere Parallelen im Einzelnen nachzuweisen, p. 73. — Der ‚Fischerkönig‘, p. 74. — Kundrie, p. 75. — Ihre Rolle als Gralsbotin, p. 79. — Varianten dieser Gestalt, p. 81. — Übereinstimmung mit dem ‚Peronnik‘, p. 81. — Weitere Parallelfikuren, p. 82. — Trevrizent?, p. 84. — Unzugänglichkeit der Gralsburg, p. 84. — Die Gralsburg *unwizzende* gefunden, p. 84. — Bewachung und Verteidigung der Burg, p. 86. — Diese beiden Punkte bedeuten keinen Widerspruch, p. 87. — Die Burg liegt jenseits eines Flusses, p. 89. — Die Kraft der Wiederbelebung, p. 91. — Der Gralkönig kann nicht sterben, p. 94. — Gruppenweise Übereinstimmung, p. 96.

3. Kapitel: Nähere Bestimmung des Verwandtschaftsverhältnisses p. 97—120

‚Peronnik‘ ist nicht direkte Quelle gewesen: es fehlen ihm einige wesentliche Züge, p. 98. — Die ritterlichen Hüter, p. 98. — Das ‚Fischen‘ des ‚Fischerkönigs‘, p. 98. — Die Kraft der Verjüngung, p. 98. — Das Gefäß verhüllt?, p. 100. — Graltafel, p. 100. — Das ‚dritte Symbol‘: *tailléoir d'argent* — zwei mezzor, p. 100. — Fruchtbarwerden des Landes, p. 113. — Der erste (vergebliche) Besuch auf der Gralsburg, p. 113. — Andere Differenzen, p. 113. — Bretonische- oder walisische Quelle der Gralsage, p. 114. — Es gibt keine anderen keltischen ‚Gralmärchen‘ außer dem ‚Peronnik‘, p. 114. — Die wunderbaren Gefäße der keltischen Sage, p. 114. — Peredur, p. 116. — Morvan, p. 117. — Sir Percival, p. 117. — Moriaen, p. 119. — Unter allen Märchentraditionen

tionen steht ‚Peronnik‘ der Quelle der Gralsage am nächsten, p. 119. — Bedeutung des märchenhaften Bestandteiles der Sage gegenüber dem legendarischen, p. 119.

5. Kapitel: Peronnik—Pereval—Peredur. Beziehung der drei Namen zum Gegenstande p. 120—162

Ältere etymologische Deutungen des ersten Bestandteiles *per*, p. 120. — Beziehung auf das Gralgefäß, p. 121. — Wichtigere Aufschlüsse als die sprachliche gibt die sachliche Untersuchung des Namens, p. 123. — Die Namen der ältesten Gralsage, p. 123. — Das Märchen kannte wahrscheinlich bloß einen einzigen Namen: Parzival, p. 128. — Die übrigen Personen des alten Gralmärchens waren anonym, p. 129. — Anonymität der Personen ist aber charakteristisch für das Märchen, p. 138. — Exkurs über die Namen in den Grimmschen Kinder- und Hausmärchen, p. 139. — Der Name Parzivals, p. 145. — Parzival ist anfangs auch namenlos, erhält seinen Namen erst an einer bestimmten Stelle der Parzivaldichtungen, p. 147. — Bedeutung des Namens, p. 156. — Parallele mit dem ‚Peronnik‘, p. 158. — Über den Namen ‚Peronnik‘, p. 159. — Märchenhaftigkeit dieser Bildung des Namens des Gralhelden, p. 160. — ‚Sigune‘, p. 160. — Nachahmungen der Namensumschreibung in der altfranzösischen Literatur, p. 161.

5. Kapitel: Folgerungen aus dem Vorhergehenden . . . p. 163—174

Gralsage und Parzivalsage sind identisch, p. 163. — Das sog. Motiv der ‚unritterlichen Erziehung‘, p. 164. — Spätere Trennung der Sage in ‚Vorgeschichte des Grals‘ und ‚Gralsuche‘, p. 165. — Der eigentliche und älteste Gralheld ist Parzival, p. 166. — Weitere Ausblicke, p. 167.

Nachträge und Verbesserungen p. 175—176

Index p. 177—190